

„Abgeordnete zu Verbündeten machen“ / Führungsgremien tagten

ESU-Präsident Dr. Worms zog vor Präsidium und Exekutivkomitee eine Bilanz der Europawahlen von Anfang Juni. Erfreut stellte er fest, dass die Fraktion der Europäischen Volkspartei die bestimmende Kraft im Parlament bleibt. Er gratulierte den erstmals gewählten und wiedergewählten Abgeordneten und dankte allen Mitstreitern aus den ESU-Mitgliedsverbänden für ihren Einsatz. In mindestens 17 Ländern bleiben die Parteien der „Bürgerlichen Mitte“ auf Platz 1.

Es sei jedoch nicht gelungen – so Worms –, Europa „ein Gesicht zu geben“ und die für das Leben der Menschen vordringlichen Anliegen in den Mittelpunkt zu stellen. So sei auch die mit durchschnittlich 43 Prozent äußerst enttäuschende Wahlbeteiligung zu erklären. Die ältere Generation jedoch gehörte fast überall zu den Wählern und gab ihre Stimme für eine christdemokratische oder konservative Partei ab.

In Übereinstimmung mit seiner Presseerklärung vom 7. Juni setzte sich der Präsident dafür ein, dass europäische Politik durchschaubarer und überzeugender dargestellt wird. Das Parlament müsse das Recht bekommen, Gesetze auf den Weg zu bringen, was sich bisher die EU-Kommission vorbehalten. Die Vorsitzenden der ESU-Mitgliedsverbände rief Worms auf, „ihre“ Abgeordneten zu Verbündeten zu machen und sie im Kampf um Rederecht in den nationalen Parlamenten zu unterstützen.



Blick in den Tagungssaal der ESU im Gebäude des Europäischen Parlaments in Brüssel. (Foto: U. Winz)

Das Bedürfnis nach geistiger Auseinandersetzung ist groß, weiß Dr. Worms aus zahlreichen Begegnungen. Die Vermittlung von Werten, die Bewahrung der Schöpfung, die Überwindung von Hunger und Armut sowie der Rang von Bildung und Kultur müssten stärkeres Gewicht erhalten. „Viele Menschen sehnen sich danach.“

Wie Generalsekretärin Ingeborg Uhlenbrock informierte, wurde der im Team erarbeitete Flyer der ESU zur Europawahl in mindestens 12 Ländern unter Kostenbeteiligung der ESU in der jeweiligen Landessprache 60 000fach verteilt.

Im Rückblick auf den Warschauer Kongress der EVP sprachen sich Mitglieder des Präsidiums für ein klärendes Gespräch mit der EVP-Spitze aus, in dem auch die bessere finanzielle Ausstattung des Generalsekretariats thematisiert wird.

Nach Berichten über die Regionalkonferenzen in Eupen (Vizepräsidentin Elisabeth Dispaux-Cornil), Dresden (Ulrich Winz) und Wien (Vizepräsidentin Dr. Marilies Flemming) – Berichte siehe Website! – und einer Vorschau auf Tallinn (Ann Räämet; Thema „Gesund alt werden“; 24./25. September) debattierte das Exekutivkomitee die Vorhaben des nächsten Jahres.

So sollen auf einer ersten Großveranstaltung im Frühjahr 2010 aktuelle Themen von Experten behandelt werden. Damit wolle die ESU als stetig wachsende Vereinigung ihre – hohe politische und sachliche Kompetenz auch in Krisenzeiten unter Beweis stellen. Alle Mitgliedsverbände wurden um Themenvorschläge gebeten. Einer der ersten Vorschläge lautet „Die Würde des Menschen in der Politik / Wege zu verantwortlichem Handeln für Jung und Alt“. – Im Herbst findet der Kongress mit Neuwahlen statt.

Ehrendes Gedenken

Der jüngst verstorbenen Mitstreiter Pal Aszodi und Reszö Fuszek (beide Ungarn) sowie Dr. Gebhard Glück (Deutschland) haben die in Brüssel versammelten Führungsgremien in Ehren gedacht.